

Rapperswil-Jona Das Organisationskomitee des Seenachtfests kam mit einem blauen Auge davon

Defizit beträgt 236 000 Franken

Wegen Wetterpech kamen am letztjährigen Seenachtfest nur die Hälfte der budgetierten Zuschauer – nun zieht der Verkehrsverein Bilanz.

Ruedi Föh

Die Erfahrung, dass zwischen Statistik und Realität ein grosser Unterschied besteht, wurde dem Organisationskomitee des Seenachtfests im letzten August schmerzhaft vor Augen geführt. Zwar hatte man den Anlass auf das – gemäss Wetterstatistik – beste Wochenende angelegt, doch für einmal gabs Nässe und einen empfindlichen Kälteeinbruch. Nur die Hälfte der prognostizierten Zuschauer kamen.

In seinem Jahresbericht gibt nun der Verkehrsverein Rapperswil-Jona (VVRJ) den finanziellen Verlust bekannt. Für den Verein ergab sich am Seenachtfest ein Defizit von 235 966 Franken. Wie der VVRJ schreibt, konnte das Defizit durch Rückstellungen, welche für Schlechtwetterfälle geäuft worden waren, und Beiträge der Gemeinden gedeckt werden.

«Alle Rechnungen beglichen»

«Wir sind zwar nass geworden, aber nicht abgesoffen», meinte Reto Klotz, Co-Präsident des Verkehrsvereins Rapperswil-Jona, zur Situation. Schuld war das Wetter. «Seit 1905 hat an diesen Daten kein so schlechtes Wetter geherrscht. Der finanziell beste Tag ist der Donnerstagabend gewesen.» Das 40-köpfige Organisationskomitee sei mit einem blauen Auge davongekommen. Das OK konnte alle Rechnungen begleichen, heisst es im Jahresbericht. Am



Seenachtfest 2006: Erstmals wurde ein internationaler Feuerwerkswettbewerb durchgeführt. Österreich, Dänemark und die Schweiz traten an. (Archiv)

Seenachtfest haben über 40 lokale Vereine mitgewirkt. Auch sie haben nicht mehr so viel verdient wie in anderen Jahren. Detailliertere Auskünfte zur Rechnung will Reto Klotz am nächsten Dienstag geben. Dann treffen sich die Mitglieder des Verkehrsvereins zur 115. Generalversammlung.

Zur Deckung durch die öffentliche Hand macht die städtische Finanzverwaltung gegenüber der «LZ» folgende Angaben. Nachträglich haben die Stadt

Rapperswil und die Gemeinde Jona an der Behördenkonferenz einen zusätzlichen Kredit von je 75 000 Franken gesprochen. So hat sich die Stadt mit insgesamt 150 000 Franken à fonds perdu beteiligt.

VVRJ mit Leistungsvereinbarung

Mit der Vereinigung von Rapperswil und Jona wird auch die Zusammenarbeit zwischen dem VVRJ und der neuen Stadt intensiviert. Seit Jahresbeginn

besteht eine Leistungsvereinbarung. Die Vereinbarung beinhaltet zahlreiche Aufträge, wie das Durchführen von touristischen und gesellschaftlichen Anlässen, die Vermarktung der Sport- und Freizeitanlagen oder die Akquisition von Anlässen. Aus der Erledigung dieser Aufträge resultieren für den VVRJ künftig Einnahmen in der Grössenordnung von 100 000 bis 120 000 Franken. Sie werden von der Stadt abgegolten.

Volleyball Bezüglich des regionalen Förderzentrums wurde ein weiterer Meilenstein erreicht

Die Sponsorensuche gestaltet sich schwierig

Ab August sollen talentierte Volleyballer in einem Regionalzentrum in Rapperswil-Jona zu Profispielern ausgebildet werden.

Yolanda Gil

«Ein weiterer Meilenstein in der Realisierung des Regionalzentrums, das ab August den Trainingsbetrieb aufnehmen soll, ist erreicht. Drei Hallen sind uns zugesichert worden», sagte Paul Licka, Präsident von TSV Jona Volleyball und Leiter von Volley Talents am Mittwoch an einer Medienorientierung. Die Athleten werden ihre Trainings zwischen 15 und 18 Uhr in den Hallen Rein und Grünfeld in Jona und in der Halle Rosriet in Rüti abhalten. «Die Hallenkapazität ist erreicht. Wir erwarten aber noch den definitiven Entscheid bezüglich der Halle Grünfeld», erklärte Licka weiter. In den kommenden Wochen würden die Stundenpläne gemacht. Als Alternative käme eine Halle in Pfäffikon SZ in Frage.

«Im Moment suchen wir für 15 Athleten im Alter von 14 bis 18 Jahren Lösungen», sagte Urs Winteler, Sportlehrer und Cheftrainer des Volleyball-Regionalzentrums Rapperswil-Jona. Die Spieler stammen aus dem Grossraum Zürich, aus Jona, der March, Pfäffikon und Einsiedeln. «Nächste Woche findet ein weiteres Sichtungstraining statt, um Talente mit internationalem Potential zu eruieren», erklärte Winteler.

Definitive Labelvergabe

Die Förderung der Volleyballer bedingt, neben dem Training, eine enge Zusammenarbeit mit den Schulleitungen oder den Arbeitgebern der Jugendlichen und den Eltern. Um den Trainingsplan und die Karriereplanung unter ei-

nen Hut zu bringen, steht Susanne Sattler, Primarlehrerin und frühere Leistungsschwimmerin, den Spielern als Koordinatorin zur Seite. «Die Gespräche mit den Eltern und Ausbildern verliefen bisher gut», freute sie sich.

«Wenn es um die Förderung von Jugendlichen im Sport geht, haben wir uns bisher grundsätzlich kooperativ gezeigt», sagte dazu Thomas Rüegg, Schulpräsident von Rapperswil-Jona. «Es gilt, die Anträge im Einzelnen zu

überprüfen und eine individuelle Lösung zu finden.» Heute werden die Verantwortlichen das Konzept an Swiss Volley einreichen und erwarten die provisorische Labelvergabe bis Ende Mai. Eine Bedingung für die definitive Zusage von Swiss Volley ist die Zusicherung der verschiedenen Ausbilder, welche die Unterstützung der Spieler bestätigt. «Wir sind zuversichtlich, dass dies bis Ende Juni zustande kommt», meinte Sattler, «obwohl die Abklärungen mit den Schulen oder Lehrlingsbetreuern und die Suche nach Sponsoren im provisorischen Status nicht ganz einfach ist.»

Finanzierung noch nicht sicher

«Sämtliche Vereine wurden informiert und zeigten Interesse», sagte Licka. Dennoch gestaltet sich die Suche nach Geldgebern schwierig. Die Swiss Volley wird das Projekt mit einem Betrag von 15 000 Franken unterstützen, von Seiten der Nachwuchsförderung Jugend und Sport rechnen die Initianten mit ca. 8000 Franken. Hinzu kommen die Beiträge der Athleten selbst, weitere 12 000 bis 15 000 Franken. Am 22. Juni wird darüber abgestimmt, ob auch der Regionalverband GSGL das Projekt unterstützt.

«Für die nachhaltige Sicherung des Zentrums benötigen wir einen Betrag von jährlich rund 80 000 Franken», so Licka. Die noch offenen Kosten sollen über Sponsoren- und Gönnerbeiträge finanziert werden. Ein Verantwortlicher für die Sponsorensuche, der verschiedene Firmen in der Region angeht, steht noch nicht fest.

«Das Handicap auf der Suche nach Sponsoren ist die begrenzte Vermarktungsmöglichkeit des Regionalzentrums», sagte Licka. Die Verantwortlichen hoffen aber, dass die Unternehmen die Förderung als Investition in die Jugend auffassen und sich entgegenkommend zeigen.



Am Ball: Urs Winteler, Susanne Sattler und Paul Licka engagieren sich für die Ausbildung von Profispielern in der Region. (Yolanda Gil)

Jona / St. Gallen

Regierungsrat Keller aus Klinik entlassen

Der St. Galler Volkswirtschaftsdirektor Josef Keller ist nach seiner Herzoperation auf dem Weg der Besserung. Dies bestätigte Armin Eugster, Vizepräsident der CVP St. Gallen, gestern gegenüber Radio Zürich: «Die Operation ist gut verlaufen. Er konnte die Klinik bereits wieder verlassen und geniesst nun noch etwas Ferien und Erholung.»

Der CVP-Regierungsrat aus Rapperswil-Jona wird voraussichtlich Anfang Juni wieder ins Tagesgeschäft einsteigen – der genaue Zeitpunkt der Rückkehr steht aber noch nicht fest. Josef Keller (59) litt an einer undichten Herzklappe und musste operiert werden. Im Regierungsrat wird er seit Ende März von FDP-Regierungsrat Willi Haag vertreten. (Lz)

Jona

«Chilezmorge» am Muttertag

Am Sonntag, 13. Mai, um 8.30 Uhr findet im evangelischen Kirchenzentrum in Jona der «Chilezmorge» statt. Zum speziellen Muttertags-Frühstück sind auch Freunde und Bekannte der Gemeindeglieder recht herzlich willkommen. Am reichhaltigen Buffet kann man sich für einen bescheidenen Beitrag selber bedienen und die Gemeinschaft und das gemütliche Zusammensein mit anderen Menschen am Tisch geniessen. Die Cevi-Leiterinnen und -Leiter werden dafür besorgt sein, dass alle diesen Anlass geniessen können.

Anschliessend besteht die Möglichkeit, unter dem gleichen Dach um 10 Uhr den Gospel-Gottesdienst zu besuchen. Pfarrer Bernhard Erni und das Gospelkirche-Team gestalten den Gottesdienst zum Thema «Stadtgespräch – neue Stadtmütter» mit Barbara Keller-Inhelder. Mitwirken an diesem besonderen Gottesdienst werden auch Mütter, väterliche Mütter, mütterliche Väter, etc. Für die Kinder wird ein spezielles Programm angeboten. Die Kirchenvorstanderschaft, Pfarrer, Diakone, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf viele Mütter mit ihren Familien. (pd)

Eschenbach

Jodlermesse am Auffahrtstag

Am Auffahrtstag, 17. Mai, wird um 10.30 Uhr der katholische Gottesdienst im Eschenbacher Eggwald vom Jodelklub Berggruess, St. Gallenkappel, begleitet. In der freien Natur ist eine besonders schöne Feier bei hoffentlich gutem Wetter zu erwarten. Sollte dieses jedoch nicht mitspielen, findet der Anlass in der Kirche statt.

Die ergreifenden Lieder der Jodlermesse werden vom Jodelklub Berggruess unter Leitung von Heidi Anliker mit besonderer Freude und Hingabe gesungen und in wöchentlichen Proben zusammen mit dem traditionellen Jodelgesang geübt. Am Mittwoch, 23. Mai, 20.15 Uhr, wird im Probelokal, dem Restaurant Frohsinn in St. Gallenkappel, eine öffentliche Probe durchgeführt. Interessentinnen und Interessenten erhalten Einblick in das Klubleben, um später eventuell selbst als Mitglied mitzumachen. (pd)

Uznach

Morgen ist wieder Maimarkt

Das Städtchen Uznach wird morgen Samstag zum regionalen Treffpunkt. Der Maimarkt dürfte wiederum tausende Besucher aus der ganzen Region anlocken. Mit rund 150 Marktständen ist es der grösste der drei Uznacher Warenmärkte und nach dem Kaltbrunner Jahrmarkt im Oktober der grösste Warenmarkt der Region. Die Durchfahrt mit dem Auto ist erschwert. (Lz)